

PHILIPP INDERBITZIN #88

SWISS SUPERMOTO - RiDer

Liebe Sponsoren Liebe Motorsportfreunde

Seit dem letzten Newsletter ist wieder viel passiert. Bereits beginnen die Tage langsam aber sicher kürzer zu werden und es ist an der Zeit, wieder einmal zurück zu schauen.

Nachdem mir der Saisonstart in Freiburg mit einem 2. Platz einigermassen gelungen ist, war ich natürlich gespannt auf das Abschneiden in Bière. Leider war ich trotz einem 3. Platz überhaupt nicht zufrieden. Wie schon in Freiburg hatten wir auch in Bière grosse Probleme mit der Abstimmung. Was immer wir auch versuchten, es nützte nichts. Mein Vertrauen wurde arg strapaziert, umso mehr weil meine gefahrenen Rundenzeiten deutlich hinter den Vordersten lagen.

Auch in Hoch-Ybrig lief es nicht optimal. Eine defekte Kupplung machte mir während des ersten Laufes zu schaffen, so dass ich in den engen Spitzkehren mehre Male den Motor abwürgte und so nie mit der Spitze mithalten konnte.

So war ich gezwungen, in St. Stephan - einer meiner Lieblingsstrecken - eine Top-Resultat herauszufahren. Ein Sieg musste her, koste was es wolle! Es kam anders Wieder hatten wir auf der schnellen Strecke Probleme mit der Abstimmung. Was immer wir auch versuchten, verstellten oder änderten, es nützte leider nichts.



Um mich für das nächste Rennen in Villars sous Écot optimal vorbereiten zu können, nutzen wir die Gelegenheit, zwei Wochen vor dem Renntermin auf dieser Rennstrecke nochmals intensiv zu testen. So konnte ich nun gut vorbereitet in das Rennen gehen. Der dritte Startplatz war in Ordnung und stimmte mich auch darum positiv, da ich nur wenig Zeit auf die vordesten Fahrer verloren hatte. Doch es sollte einmal mehr anders kommen

Das wechselhafte Wetter machte einem die Reifenwahl nicht leicht und so entschieden wir uns kurz vor dem 1. Lauf für vordere Regenreifen. Die Zeit war knapp, zu knapp! Wegen 10 Sekunden, die ich zu spät an den Vorstart rollte, wurde ich von ersten Startreihe ganz nach hinten in die letzte Reihe versetzt.

Das mir dann aus lauter Frust ein hervorragendes Rennen gelang, indem ich mich durch das ganze Rookie-Feld auf den 3. Platz „pflügte“ war leider ein schwacher Trost.

Nun stehe ich, zwei Rennen vor dem Saisonende (Lignières und Frauenfeld folgen noch) an der dritten Stelle im Zwischenklassement. Ganz zuoberst auf das Podest kann ich nicht mehr kommen. Ich will aber auf jeden Fall auch in diesem Jahr an der Feier der Schweizermeister teilnehmen, was bedeutet, dass ich unbedingt einen Platz unter den ersten Drei erreichen muss.

Let's drift und bis zum nächsten Mal



Indy

